

Ziele des Workshops sind, unterschiedliche Ausprägungen von Antisemitismus anhand von verschiedenen Dokumenten zur österreichischen Arbeiterbewegung interdisziplinär zu diskutieren und hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Funktion zu befragen. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, wie sich antisemitische Diskurse veränderten und was zeitgenössisch als Antisemitismus empfunden wurde – und was nicht. Der räumliche Fokus liegt auf dem deutschsprachigen Mitteleuropa. Die inhaltliche Fokussierung auf wenig erforschte Quellen erscheint gerade im Kontext bisheriger Forschungen zur Charakteristik des Antisemitismus in der Zweiten Republik besonders relevant. Einer der Schwerpunkte der Betrachtungen liegt somit in der Post-Shoah Phase mit Fragen nach dem Umgang mit Rückkehrer:innen, antisemitischen Positionen der „Hiergebliebenen“ und den soziopolitischen Langzeitfolgen der antisemitischen Massenindoktrination durch den Nationalsozialismus.

KONZEPTION

Dieter J. Hecht | Institut für Kulturwissenschaften
Florian Wenninger | Institut für Historische Sozialforschung

ANMELDUNG

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten bitte um Anmeldung an:
dieter.hecht@oeaw.ac.at

KONTAKT

Institut für Kulturwissenschaften
Veranstaltungsmanagement
Bäckerstraße 13, 1010 Wien
T: +43 1 51581-3310
ikw.office@oeaw.ac.at

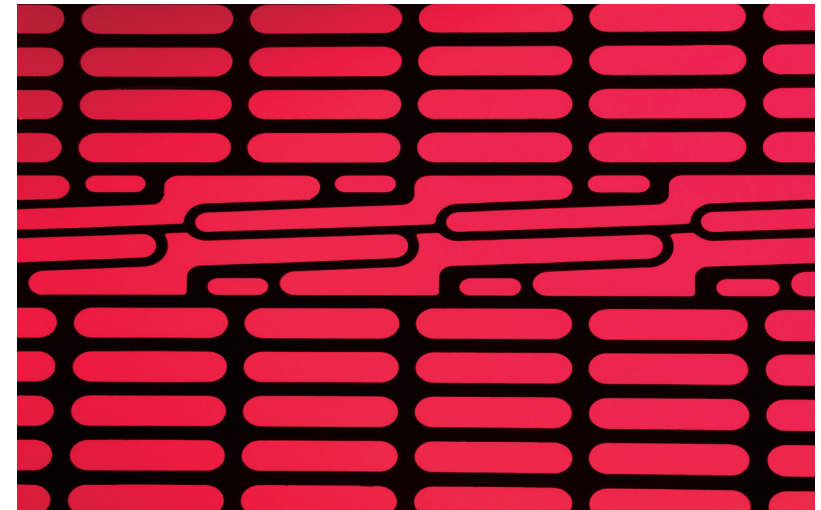
Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass im Rahmen dieser Veranstaltung Fotos gemacht werden können. Diese Fotos können in verschiedenen Medien (Print, online) und in Publikationen (Print, online) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften verwendet werden. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter <https://www.oeaw.ac.at/oeaw/datenschutz>.

Bild © Michael Dziedzic auf unsplash

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

3. NOVEMBER 2025
BEGINN: 9 UHR
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
ALTE BURSE
SONNENFELSGASSE 19, 1010 WIEN



WORKSHOP

JUDEN UND ANTISEMITISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN ARBEITERBEWEGUNG VON 1945 BIS ZUR ÄRA KREISKY

HSF

INSTITUT FÜR HISTORISCHE
SOZIALFORSCHUNG



PROGRAMM

09:00	Begrüßung Gerald Lamprecht IKW – Florian Wenninger IHSF – Dieter J. Hecht IKW	14:00–15:30	PANEL 3 Rückkehr und Wiederaufbau. Positionen von Jüdinnen und Juden in der Arbeiterbewegung Moderation: Elias Berner IKW Berthold Molden LAI <i>Trotzkismus als Code. Benedikt Kautsky, Leo Katz und die politisch-juristischen Echos antisemitischer Säuberungen in KZs und ZKs</i> Dieter J. Hecht IKW <i>Rückkehrer:innen und im Exil Verbliebene. Briefe und Positionen über Österreich</i> Lea Fink IKW <i>Was blieb von Käthe Leichter? Gedenken Ravensbrück-Überlebender an jüdische Opfer</i>
09:15–10:45	PANEL 1 Anfänge von Juden und Jüdinnen in der Arbeiterbewegung Moderation: Florian Wenninger IHSF Julia Carrera IHSF <i>Internationalismus/ Nationalismus/ Antisemitismus in der Arbeiterbewegung um 1900</i> Christian Dietrich Europa-Universität Viadrina Frankfurt <i>Konstellationen. Antisemitismusverständnisse von SPD und SDAP im Vergleich (1918-1933), Europa-Universität Viadrina</i> Paul Dvořák IHSF <i>Antisemitismus in der Arbeiterbewegung im Ersten Weltkrieg</i>	16:00–17:30	PANEL 4 Licht und Schatten im Kampf gegen Antisemitismus Moderation: Dieter J. Hecht IKW Gertrude Enderle-Burcel ÖGQ <i>Antisemitismus oder keiner? Das Beispiel Adolf Schärf</i> Georg Spitaler VGA <i>"Die Mörder haben nicht recht!" Karl Czernetz und das Schweigen über die Shoah nach 1945</i> Margit Reiter Universität Salzburg <i>Bruno Kreisky und Antisemitismus. Ein schwieriges Verhältnis</i>
11:15–12:45	PANEL 2 Antisemitismus in der Arbeiterbewegung vor und nach der Shoah Moderation: Lea von der Hude IKW Brigitte Pellar freie Historikerin <i>Antisemitische Positionen und Agitationen in den Richtungsgewerkschaften bis 1933</i> Udo Grashoff Hannah-Arendt-Institut <i>Gestapokonfidenten als Sündenböcke? Prozesse am Volksgericht Wien 1947/48</i> Tim Kirk Newcastle University <i>Fascism, Anti-Semitism and the Labour Movement. Research questions, materials, and avenues of approach</i>		
12:45–14:00	MITTAGSPAUSE IM RESTAURANT INIGO		